Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 58 (1932)

Heft: 52

Rubrik: Die Glosse der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DEM WEISEN VON NAZARETH

Oh, danke Gott, Herr Jesu Christ, Du kannst im Himmel thronen, Dass Du nicht mehr auf Erden bist, Wo diese Menschen wohnen.

Säh'st Du, was in zweitausend Jahr' Mit deinem hohen Namen Für Missbrauch hier getrieben war, Durch die, die nach Dir kamen! Und sähest diesen ganzen Brei, Der Pharisäerprotzen, Wie sie von ihrer Heuchelei Und Schriftgelehrtheit strotzen.

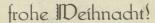
Und wie's in allen Winkeln tönt, In salbungsvollen Worten, Und doch das Leid zum Himmel stöhnt Von Hunger, Krieg und Morden!

Und kämst Du selbst, in Gottgestalt, Uns neuerlich zu predigen, Heut' würde dich der Staatsanwalt Als Staatsgefahr erledigen!

R. Brand.

Mir munschen

allen Freunden und Mitarbeitern des Nebelspalter von Herzen



Der Verleger
Die Redaktion
Der Archivar des A. f. k. B.
Der Setzer
Der Setzerlehrling
und das Fräulein, das die
Honorarabrechnungen macht.

Die Glosse der Woche

Versteh mir einer noch diese Franzosen! Schuldenzahlen kommt gar nicht in Frage, und wenn ihnen einer ins Gewissen redet, so setzen sie ihn einfach ab — und wärs der Herrjot persönlich...

Krise

«Wir müssen Sie ersuchen, den von uns bestellten Auftrag uns nicht zukommen zu lassen, da wir viel zu wenig Bestellungs-Eingang haben», schrieb ein Kunde an seine Lieferungsfirma. — Deren Rückantwortschreiben lautete: «Wir bedauern sehr, Ihren Wünschen nicht sofort Folge leisten zu können, da uns so viel Auftragsannullierungen zukommen, dass wir strikte der Reihe nach vorgehen müssen.»

Zeitung-Bericht

«Die nächste Mutterbratung im Bezirkskrankenhaus findet am Mittwoch, nachm. 2 Uhr, statt.» Der Auflauf der Mütter soll sehr enttäuscht haben!

Mitgefühl

Am ersten Feiertag liest Herr Scheurich die Zeitung.

«Schrecklich!» — murmelt er — «schrecklich. Die armen Menschen!»



«Steht denn heute auch so viel Schlimmes in der Zeitung?» erkundigt sich die Gattin.

«Ja. Vier ganze Seiten voll nichts wie Verlobungsanzeigen!»

Erlauschtes vom Augustin

Letzter Zug nach dem Engadin. Die wenigen Fahrgäste plaudern über St. Moritz und einer erzählt, wie sie dort alles vergrössern müssten, das Elektrizitätswerk, die Milchhalle, die Schulen usw. Der Augustin steht dabei und lauscht. Da tönt sein klangvolles Organ: «Sie täten meini gschider d'Zweier z'vergrössra!»

Amerika übertrumpft

Ein Amerikaner: «Bei uns in New-York wurde kürzlich ein neues Hotel eröffnet, in dem man automatisch übernachten kann.»

Ein Deutscher: «Oh, das ist gar nichts. Bei uns haben wir ein Regierungssystem, das innert nützlicher Frist jeden Reichstag automatisch auflöst!» Wilmei